

Ihnen, wie ich mich immer erlaubt, habe die fünfte —
 Grad an Bekanntheit ist, so muß ich, um das Leben
 oft bestanden die vortheilhaftigen Gatten das Bild
 meines Stammbaums ablesen, wegen Sie ist, meines
 Freund, davon erfahren, ich gebe ab Sparen auch
 von Jungen gar, die man nicht die Kopf von
 Klugheitheit sehr lange bei zu mir gebühren, die
 Briefe sehr mich sehr erregt, was für ein
 junger Mann mein Freund Hartmann sich erwählt.

Schreiben Sie mir ich bitte den Gatten auch lang nicht,
 mag ich Sie ich, daß es mir sehr mag, ich spreche
 oft von ihm mit dem Dr. Oppenheim, ich lese und vergesse
 sein Briefe, mit was der kleinen Sachen bezieht
 die mir nicht in Paris gesehen habe, so mag die
 liebe Gattin erfahren daß Georges nicht nur fast 7
 Jahre in Deutschland lebt, mit Liebe und Güte
 von meinen väterlichen Familien bezeugt, sehr ich ^{ich} auf
 Burschen in Kassel sehr hohen Löhnen gebildet, und
 im Hause wird eine bescheidenes Geschäft wird in

mit dieser Kopie zufrieden und kann sagen, ich habe
bis jetzt eine Freude an Ihnen gehabt, es ist fleißig
und sehr glücklich begabt. —

So, loben wir Sie herzlich den lieben Mann.
Der Dr. Oppenheim ist seit einigen Tagen mit seiner
Familie in Baden Baden mit Aufst. in 14 Tagen
hier, sein Reiseort steht im März das ist bekannt.
Wenn ein Brief die gute Karten aus dem Ausland
ein paar guten Stunden, so will ich ihn auch kaufen in
Berlin verkaufen.

Genießen Sie die Abreise meines

größten Liebsten

Berlin
19. April 1862



Philipp Wronz.

Dorothea W.

Die Sammlung ist ein Buchstabe gaffelt
worden: Dr. Oppenheim, der die
Abreise der 1. Person fand. Ein ind.
sich Messing bearbeitet und aus Ei-
sen der Permeation. — Die alle in
bekannt, das sind die Namen der
Bücher in der Bibliothek.